

HAUTLE 



Herstellerinformation



Allgemeine Information für Brandschutzbekleidung der Gallus Hautle AG nach EN 469:2005+A1+AC

Hersteller: Gallus Hautle AG, Hofenstrasse 17, 9300 Wittenbach

Verwendung: Um den Schutz vor den üblichen Gefahren der Brandbekämpfung zu gewährleisten, ist immer eine Kombination aus Brandschutz-Jacke, -Hose sowie weiteren Zusatzausrüstungen (Schutzhelm, Stiefel, Handschuhe, etc.) zu tragen. Die Bekleidungskombination besteht aus Einsatzjacke und Einsatzhose nach EN 469:2005+A1+AC. Nur in dieser Kombination wird der Schutz gemäss EN 469:2005+A1+AC erfüllt.

1. Allgemeine Hinweise

Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) soll nach den Anforderungen der Verordnung über die Produktsicherheit PSAV AS 2017 5859/ SR 930.115 respektive EU-Verordnung 2016/425 für persönliche Schutzausrüstung einen hohen Schutz bei der üblichen Tätigkeit im normalen Arbeitsumfeld bieten, bequem, effizient und unschädlich für den Träger sein. Die vorliegende Information soll den Träger über die richtige Nutzung und deren Grenzen aufklären.

2. Prüfung und Zulassung

Gemäss PSA-Sicherheitsverordnung ist die Feuerwehrsutzbekleidung von GALLUS HAUTLE AG den notwendigen Prüfungen gemäss den geltenden Europäischen Normen unterzogen worden. Die Prüfungen wurden von unabhängigen, akkreditierten Instituten vorgenommen und die Zertifizierung von einer notifizierten Prüfstelle durchgeführt.

Zertifizierungsstelle: TESTEX AG, Schweizer Textilprüfinstitut, Gotthardstrasse 61, Postfach 2156, CH-8027 Zürich; Kennnummer 1726

3. Verwendung

GALLUS HAUTLE AG Feuerwehrsutzbekleidung ist für den Schutz des Feuerwehrmann/-frau bei der Brandbekämpfung und den damit verbundenen Tätigkeiten, wie z.B. Hilfeleistung bei Katastrophen gedacht. Die komplette Schutzbekleidung schützt den Rumpf, den Hals, die Arme und die Beine. Zum Schutz des Kopfes, Gesichtes, der Hände und der Füsse muss zusätzliche PSA wie Helm, Haube, Handschuhe, Schuhe usw. verwendet werden. Je nach Gefährdungssituation auch zusammen mit einem geeigneten Atemschutz.

Bei Unklarheiten in der Anwendung ist der Hersteller zu kontaktieren.

Falls Unklarheiten über das Anlegen und eventuelle verschiedene Tragkombinationen bestehen, muss dies vor einem Einsatz abgeklärt werden. Vor jedem Einsatz muss die Funktionstüchtigkeit überprüft werden. Eine nicht mehr sicher scheinende Schutzbekleidung darf nicht verwendet werden. Die Schutzbekleidung muss, um vollständigen Schutz zu bieten, in der richtigen Grösse, komplett und geschlossen getragen werden. Falls die Anforderungen der EN 469 nicht durch ein einzelnes Bekleidungsstück erfüllt werden, sondern durch eine Kombination von Bekleidungsstücken, muss die Tragevorschrift des Herstellers unbedingt eingehalten werden.

An der persönlichen Schutzausrüstung dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden.

Wird in Feuerwehrschtzbeleidung der GALLUS HAUTLE AG zuzätzliches Zubehör (z.B. Absturzicherungen) verwendet, wird die sachgerechte Verwendung/Handhabung und Pflege in der jeweiligen Verwenderinformation für das betreffende Schutzbekleidungsteil beschrieben.

Die Verwendung von zusätzlicher PSA (oder Fremdzubehör) mit/an HAUTLE Schutzbekleidung, die die Schutzfunktion dieser beeinflussen kann, darf erst nach Freigabe der GALLUS HAUTLE AG verwendet werden.

4. Grenzen des Einsatzes der GALLUS HAUTLE AG Feuerwehrschtzbeleidung

Die Kleidung bietet keinen hinreichenden Schutz für Gefahrstoffeinsätze, lediglich gegen Gefährdungen durch zufällige Spritzer von flüssigen Chemikalien oder brennbaren Flüssigkeiten. Der Träger muss sich unverzüglich zurückziehen und die Kleidung ablegen, wenn die Schutzbekleidung von flüssigen Chemikalienspritzern oder brennbaren Flüssigkeiten beaufschlagt worden ist; danach ist die Kleidung zu reinigen oder gegebenenfalls zu entsorgen. Verschmutzte Kleidung kann zu einer Reduzierung des Schutzes führen. Das eingeschlossene, trockene Luftvolumen gewährleistet den Schutz vor dem Wärmestrom (thermischer Schutz), bei Durchfeuchtung reduziert sich der Schutz.

Nach aussergewöhnlichen Beanspruchungen ist im Zweifel die Bekleidung auszusondern. Bei Arbeiten mit rotierenden Trennscheiben, den Funkenstrahl nicht direkt auf die Bekleidung richten.

5. Wahrnehmbarkeit (Sichtbarkeit)

Nebel, Nieselregen, Rauch und Staub können zu einer Streuung des Scheinwerferlichtes führen. Die Erkennbarkeit der Kleidung kann dadurch erheblich beeinträchtigt werden. Diese Einschränkung muss vom Träger berücksichtigt werden.

Des Weiteren ist vom Träger zu berücksichtigen, dass z.B. beim Tragen eines Atemschutzes oder einer Kennzeichnungsweste sichtbar fluoreszierende Flächen abgedeckt werden und die Sichtbarkeit gemäss EN 469 nicht mehr gegeben sein kann.

6. Lagerung

Die GALLUS HAUTLE AG Feuerwehrschtzbeleidung ist lichtgeschützt (vor UV-Strahlung), trocken und sauber zu lagern.

7. Inspektion und Reparatur

Bei ordnungsgemässer Lagerung ist bei neuer Bekleidung keine Inspektion erforderlich. Gebrauchte Bekleidung ist nach jeder Reinigung auf Restverschmutzung und mechanische Beschädigung zu prüfen. Generell soll die Bekleidung jährlich durch eine geschulte und beauftragte Person überprüft werden. Hierfür wird in jeder GALLUS HAUTLE AG Feuerwehrschtzbeleidung ein Reparaturingriff eingebaut. Dadurch kann ohne Hilfsmittel schnell und einfach die Kontrolle der Membrane und deren Nahtverschweigung (Taps) überprüft werden. Eine beschädigte Nässesperre oder nicht dichte Schweissnähte können zur Reduktion der Schutzfunktion führen und müssen vor weiterem Gebrauch repariert werden.

Beschädigungen reduzieren die Schutzwirkung und müssen vor der Nutzung behoben werden.

Aus Sicherheitsgründen ist vor jeder Reparatur zu prüfen, ob die Schutzwirkung wiederhergestellt werden kann. Ausbesserungen dürfen aus Sicherheitsgründen nur mit dem Originalmaterial und nur vom Hersteller oder dessen Beauftragten durchgeführt werden.

8. Ende der Tragezeit

Wenn Einzelkriterien des Schutzes nicht mehr gewährleistet sind, ist die Bekleidung für eine Weiterverwendung nicht mehr vorzusehen. Die Flüssigkeitsdichtheit ist solange gewährleistet, wie die verarbeitete Membrane inkl. Nähte unbeschädigt bzw. unbeeinträchtigt ist.

Die Tragedauer ist abhängig von der Beanspruchungsart und Häufigkeit.

Periodische Überprüfung, sowie Überprüfungen vor jedem Einsatz müssen durchgeführt werden. Ein nicht sicher scheinendes Produkt darf im Zweifel **nicht verwendet** werden.

9. Allgemeine Reinigungshinweise (Information für Pflege)

Beachten Sie auch die Hinweise am Pflegekennzeichnungsetikett im Bekleidungsteil der jeweiligen Schutzbekleidung. Eine detaillierte Reinigungsinformation kann vom Hersteller angefordert werden.

- Handelsübliche Vollwaschmittel (ohne integrierten Weichspüler, keine Waschkonzentrate) verwenden.
- Stark verschmutzte Stellen vorbehandeln.
- Keinen Weichspüler verwenden.
- Waschlauge darf nicht über pH-Wert 8 liegen.
- Nicht nass verpacken.
- Bügeln mit Temperatureinstellung gemäss Pflegeetikett.
- Die zueinander gehörenden Velcroverschlüsse müssen geschlossen sein.
- Nicht fix angebrachte Zubehörteile vor der Reinigung entfernen.
- Um optische Probleme nach industrieller Wäsche zu vermeiden, empfehlen wir eine Probereinigung vor der Grossreinigung.
- Bei bestimmten Normen, die die Anforderung an die Mindestablauftrate von flüssigen Chemikalien und Mindestsprayrat fordern, ist nach der Reinigung darauf zu achten, dass diese durch z.B. Imprägnierung mit nachfolgender Hitzebehandlung wiederhergestellt wird. Eine Information über Imprägnierungsintervalle nach Reinigung stellt der Hersteller zur Verfügung.

10. Wasserdichtigkeit und Wasserdampfdurchlässigkeit

Feuerwehrschutzbekleidungen der GALLUS HAUTLE AG halten den Wind ab, sind wasserdicht und atmungsaktiv. Damit die Körpertemperatur bei körperlicher Anstrengung nicht übermässig steigt, gibt der Körper den grössten Teil der entstehenden Wärme durch Verdunstung über die Haut ab. Wird die Verdunstung behindert - etwa durch nicht atmende beschichtete Materialien - kommt es zu gefährlich hoher Pulsfrequenz, Temperaturerhöhung und zum Hitzestau. Aufgrund der hohen Atmungsaktivität der Membranen kann die Körperfeuchtigkeit in Form von Wasserdampf gut nach aussen entweichen.

Alle nach aussen führenden Nähte sind wasserdicht verschweisst.

Jacken-, Hosen-, Ärmelsäume und die überlappend Reissverschlussabdeckleiste bei Jacken sind als permanente Saugsperrn ausgeführt. Das garantiert auch nach vielen Wäschen, dass kein Feuchtigkeitseintritt durch die Kapillarwirkung über die Saumnähte erfolgen kann.

Die Feuerwehrschutzbekleidung mit Membrane darf nicht durchstochen werden (durch Nähen, Sicherheitsnadel oder scharfe Gegenstände z.B. in den Taschen), da die Membrane sonst beschädigt, die Kleidung undicht wird und der Nässe bzw. Chemikalienschutz nicht mehr gegeben ist.

Dies ist besonders wichtig, da ein durchnässtes Innenfutter einer Feuerwehrbekleidung die Schutzwirkung gegenüber Hitze (durch höhere Wärmeleitfähigkeit) reduziert.

Die Materialqualität Ihres Modells ist der Pflegeetikette im Kleidungsstück zu entnehmen.

11. Reinigungshinweise (Information für Pflege)



Waschen mit Höchsttemperatur 60°C, normale Mechanik, normales Spülen, normales Schleudern. Jacke schliessen, Klettverschlüsse mit Flauschband abdecken. Karabiner und abnehmbare Metallteile entfernen.



nicht Chlorbleichen



Bügeln mit 150°C ist möglich. Nicht über die Reflexstreifen bügeln!



Milde Nassreinigung



Trocknung im Wäschetrockner möglich. Jacke schliessen, Klettverschlüsse mit Flauschband abdecken. Trocknung bei reduzierter thermischer Belastung bis zu einer Restfeuchte von 10-20%. Danach an der Luft trocken.

12. Beschreibung des Schutzniveaus Leistungsstufen EN 469

EN 469:2005/A1



Xf2
Xr2
Y2
Z2

Die Buchstaben/Ziffernkombination rechts neben dem Piktogramm, gibt Ihnen Informationen über die Leistungsstufen der Feuerwehrschtzbeleidung.

„Xf“ Wärmeübergang bei Flammeneinwirkung EN 367

Leistungsstufe	1	2
HTI ₂₄ [s]	≥ 9,0	≥ 13,0
HTI ₂₄ – HTI ₁₂ [s]	≥ 3,0	≥ 4,0

HTI = Hitzetransferindex

„Xr“ Wärmeübergang bei Strahlungseinwirkung EN ISO 6942

Leistungsstufe	1	2
RHTI ₂₄ [s]	≥ 10,0	≥ 18,0
RHTI ₂₄ – RHTI ₁₂ [s]	≥ 3,0	≥ 4,0

RHTI = Strahlungshitzetransferindex

„Y“ Leistungsstufe für Wasserdichtigkeit EN 20811

Leistungsstufe	1	2
Druckanstieg [kPa]	< 20	≥ 20

kPa = Kilopascal

„Z“ Leistungsstufe für Wasserdampfdurchgangswiderstand EN 31092

Leistungsstufe	1	2
Wasserdampfdurchgangswiderstand Ret-Wert [m ² Pa/W]	> 30	≤ 30m ² Pa/W

Die zutreffenden Leistungsstufen für die vorliegende Feuerschutzbeleidung entnehmen Sie bitte der artikelbezogenen Verwenderinformation/Übereinstimmungserklärung.

13. Elektrostatistische Eigenschaften

Allgemeiner Hinweis

Die elektrostatistischen Eigenschaften der Schutzkleidung sind nur dann wirksam, wenn die Person auch richtig und sicher geerdet ist (z.B. durch elektrostatistisch leitfähige Fussbeleidung wie in EN ISO 20344 oder EN ISO 20345 festgelegt, oder durch andere geeignete Methoden) und alle Aussenlagen der Schutzkleidung oder der Kleidungskombination ebenfalls aus Material in entsprechenden Eigenschaften bestehen. Das Leistungsvermögen der elektrostatistischen Eigenschaften der Schutzkleidung kann durch Abnutzung, Waschen und Verschmutzung beeinträchtigt werden.

Elektrostatistische ableitfähige Schutzbeleidung darf nicht in brennbarer oder explosionsfähiger Atmosphäre, sowie bei Handhabung von brennbaren und explosionsfähigen Substanzen geöffnet oder ausgezogen werden.

Elektrostatisch ableitfähige Schutzbekleidung darf ohne vorherige Zustimmung des verantwortlichen Sicherheitsbeauftragten nicht in sauerstoffangereicherter Atmosphäre getragen werden.

Elektrostatisch ableitfähige Schutzbekleidung muss während des bestimmungsgemässen Gebrauchs alle Materialien bedecken, die diese Anforderungen nicht erfüllen.

GALLUS HAUTLE AG

Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

Information pour les Utilisateurs



Information générale pour des vêtements de protection pour les sapeurs-pompiers de Gallus Hautle AG selon EN 469:2005+A1+AC

Fabricant: Gallus Hautle AG, Hofenstrasse 17, 9300 Wittenbach, Suisse

Utilisation: Afin d'être protégé lors de la lutte contre le feu, les différents équipements de protection tels que la veste d'intervention, le sûr-pantalon et les autres accessoires (casque, bottes, gants, etc.) doivent être portés simultanément. La combinaison de vêtements se compose de la veste du pantalon de protection selon EN 469:2005+A1+AC. Seulement dans cette combinaison la protection selon EN 469:2005+A1+AC est assurée.

Ce vêtement est conforme au niveau de performance 1 de la norme EN 469:2005 et convient donc à un usage technique et à la lutte contre les incendies en extérieur.

1. Avertissements généraux

Les équipements de protection individuels (EPI) doivent, selon les exigences de l'ordonnance sur la sécurité des équipements de protection individuelle (OEPI, [RO 2017 5859](#)) respectivement selon le règlement UE sur les EPI (UE) 2016/425, offrir une grande protection lors des activités dans l'environnement de travail habituel, et être confortables, efficaces et non-nocifs pour celui qui les porte. La présente information pour les utilisateurs doit expliquer à l'utilisateur comment utiliser correctement ce vêtement et ses limites.

2. Vérification et approbation

Le vêtement de protection pour les sapeurs-pompiers de GALLUS HAUTLE SA a été soumis aux examens nécessaires selon la directive EPI conformément aux normes européennes en vigueur. Les vérifications ont été effectuées par des instituts indépendants et la certification entreprise par des organismes de contrôle notifiés.

Institut de certification: TESTEX AG, Schweizer Textilprüfinstitut, Gotthardstrasse 61, Postfach 2156, CH-8027 Zürich; numéro d'identification 1726

3. Utilisation

Le vêtement de protection HAUTLE est conçu pour la protection du sapeur pompier lors de la lutte contre les incendies et des activités qui y sont liées comme par exemple l'aide apportée lors de catastrophes. Le vêtement de protection complet protège le tronc, le cou, les bras et les jambes. Pour protéger la tête, le visage, les mains et les pieds des EPI supplémentaires comme un casque, un bonnet, des gants, des chaussures etc. doivent être utilisés. Et selon la situation de risque une protection respiratoire appropriée doit être jointe.

En cas d'incertitude quant à l'utilisation, il faut contacter le fabricant.

En cas d'incertitude concernant le port et éventuellement différentes combinaisons de port, il faut absolument que celles-ci soit éclaircies avant toute intervention. Avant chaque intervention, il faut que le bon fonctionnement soit vérifié. Un vêtement de protection qui ne coupe plus de manière sûre ne doit en aucun cas être utilisé. Pour offrir une protection complète le vêtement de protection doit avoir

la bonne taille, être complet et porté fermé. Dans le cas où les exigences de la norme EN 469 ne peuvent pas être remplies par une seule pièce de vêtement, mais nécessitent une combinaison de parties de vêtement, il faut absolument respecter les instructions du fabricant (Veuillez tenir compte pour cela des prescriptions concernant le port données par la déclaration de conformité qui est jointe à chaque vêtement de protection ou informez vous à l'aide de l'étiquette du vêtement).

Aucune modification ne doit être effectuée sur l'équipement individuel de sécurité.

Si dans les vêtements de protection pour les sapeurs-pompiers HAUTLE on utilise des accessoires supplémentaires (par ex. antichute individuel), l'utilisation /le maniement et l'entretien correctes sont décrits dans l'informations pour utilisateur de chaque élément de vêtement de protection.

L'utilisation d'EPI supplémentaires (ou d'accessoires provenant de tiers) avec/sur le vêtement de protection HAUTLE, qui peuvent influencer sa fonction de protection, ne peut avoir lieu qu'après autorisation de HAUTLE.

4. Limites de l'utilisation du vêtements de protection pour les sapeurs-pompiers HAUTLE

Le vêtement n'offre pas de protection suffisante pour les interventions avec des risques chimiques, mais seulement contre les risques liés à des éclaboussures fortuites de produits chimiques liquides ou de liquides inflammables. Le porteur doit immédiatement se retirer et retirer le vêtement lorsque celui-ci a été atteint par des éclaboussures de produits chimiques liquides ou de liquides inflammables; ensuite le vêtement doit être nettoyé ou éventuellement éliminé. Un vêtement sali peut entraîner une diminution de la protection. Le volume d'air sec inclus assure la protection contre un flux de chaleur (protection thermique), en cas d'humidification, la protection est réduite.

Après l'exposition à des contraintes inhabituelles il faut mettre le vêtement hors d'usage en cas de doute. Lors de travaux avec des disques de tronçonnage, ne pas faire arriver le rayon d'étincelles directement sur le vêtement.

5. Visibilité

Brouillard, bruine, fumée et poussière peuvent entraîner une dispersion de la lumière des projecteurs. La visibilité des vêtements peut en être grandement entravée. Le porteur doit tenir compte de cette limitation.

De plus il faut que les porteurs tiennent compte de ce que par exemple lors du port d'une protection respiratoire ou d'une veste de distinction des surfaces fluorescentes visibles sont recouvertes et de ce que la visibilité selon EN 469 n'est alors plus réalisée.

6. Stockage

Le vêtement de protection pour les sapeurs-pompiers GALLUS HAUTLE SA est à stocker à l'abri de la lumière, dans un endroit sec et propre.

7. Révision et réparation

Dans le cas d'un stockage correct, aucune révision n'est nécessaire pour un vêtement neuf. Pour les vêtements usagés, il faut après chaque nettoyage vérifier l'absence de salissures résiduelles et de dommages mécaniques. En règle générale, il faut que les vêtements soient vérifiés une fois par ans par une personne formée pour cela et qui en est chargée.

Les dommages réduisent l'effet de protection doivent être réparés avant que le vêtement puisse continuer à être utilisé. Pour des raisons de sécurité il faut vérifier avant chaque réparation si l'effet de protection peut être rétabli. Les réparations doivent être exclusivement effectuées avec le matériau d'origine et par le fabricant ou celui qu'il en charge.

8. Fin de la période de port

Lorsque les divers critères de protection ne sont plus assurés, le vêtement ne doit plus être prévu pour la poursuite de son utilisation. L'étanchéité aux liquides est assurée aussi longtemps que la membrane

intégrée, coutures comprises, est intacte et non-entravée dans sa fonction.

La durée de port dépend du genre et de la fréquence d'utilisation.

Des vérifications périodiques et des vérifications avant chaque intervention doivent être effectuées. Un produit qui paraît ne plus être sûr **ne doit pas être utilisé en cas de doute.**

9. Instructions générales de nettoyage (Information pour l'entretien)

Veillez aussi tenir compte des indications de l'étiquette d'entretien se trouvant à l'intérieur de chaque vêtement de protection. Une information de nettoyage détaillée peut être obtenue auprès du fabricant.

- Les lessives „tout lavage“ habituelles du commerce (sans addition d'adoucissant, pas les concentrés de lessive) peuvent être utilisées
- Prétraiter les endroits fortement salis.
- Ne pas utiliser d'adoucissant.
- Le ph de la lessive ne doit pas être supérieur à 8.
- Ne pas emballer le vêtement lorsqu'il est mouillé.
- Repasser à la température indiquée par l'étiquette d'entretien.
- En cas de nettoyage à sec, il faut veiller à ce qu'aucun produit renforçant l'effet de nettoyage ne soit utilisé.
- Pour protéger les matériaux réfléchissants qui se trouvent éventuellement sur le vêtement lors du lavage, il faut retourner le vêtement à l'envers pour le lacer.
- Les bandes velcros se correspondant doivent être fermées.
- Retirer les accessoires qui ne sont pas montés de manière fixe avant le lavage/nettoyage.
- Pour éviter les problèmes esthétiques après un lavage industriel, nous recommandons de faire un essai avant de donner à laver en grande quantité de vêtements.
- Avec certaines normes qui imposent un débit d'écoulement minimum des produits chimiques liquides et un taux de vaporisation minimum, coter qu'après le nettoyage, ceux-ci peuvent être restaurés avec un traitement subséquent comme, par exemple, l'imprégnation. Des informations concernant les intervalles d'imprégnation après le nettoyage sont disponibles chez le fabricant.

10. L'étanchéité à l'eau et la perméabilité à la vapeur

Le vêtement de protection pour les sapeurs-pompiers HAUTLE comportant une membrane arrête le vent, est imperméable à l'eau et respirant.

Pour que la température corporelle n'augmente pas immodérément lors des efforts physiques, le corps élimine la plus grande partie de la chaleur qui se constitue par évaporation sur la peau. Si cette évaporation est entravée - par exemple par des matériaux enduits ne respirant pas - cela peut entraîner une augmentation de la fréquence cardiaque (pouls), de la température et à une accumulation de chaleur pouvant être dangereuse. En raison de la bonne respiration des membranes, l'humidité corporelle peut bien s'évacuer sous la forme de vapeur d'eau.

Toutes les coutures en contact avec l'extérieur sont soudées de manière imperméable à l'eau. Les ourlets des vestes, pantalons et manches et les bandes de recouvrement des fermetures à glissière des vestes, sont réalisés comme barrière par aspiration permanente. Ceci assure que même après de nombreux lavages, aucune humidité ne pénètre par capillarité à travers les coutures des ourlets.

Le vêtement de protection pour les sapeurs-pompiers HAUTLE comportant une membrane ne doit pas être transpercé (avec une aiguille à coudre, une épingle de sûreté ou un objet tranchant par ex. dans les poches), car sinon la membrane est endommagée, le vêtement perd son étanchéité et la protection contre l'eau et les produits chimiques n'est pas assurée.

Ceci est particulièrement important, puisque dans un vêtement pour sapeurs-pompiers une doublure intérieure mouillée réduit l'effet de protection contre la chaleur (l'humidité augmente la conductibilité thermique).

La qualité des matériaux de votre modèle, voir l'étiquette d'entretien à l'intérieur du vêtement.

11. Instructions de nettoyage (information pour l'entretien)



Laver à une température max. de 60 °C, mécanique normale, rinçage normal, essorage normal. Fermer les vestes, fermer les bandes de velcro avec la bande de recouvrement correspondante, retourner ensuite la veste à l'envers - doublure vers l'extérieur.



Pas de blanchiment ou chlore (Javel)



Repassage possible à 150°C. Ne pas passer le fer sur les bandes réfléchissantes!



Nettoyage au tetrachloroéthène, monofluorotríchorméthane, trifluorotríchloroéthane ou à l'essence lourde (domaine de distillation entre 150 et 220 °C, point de flamme 38 à 60 °C). Limitation stricte de l'adjonction d'eau et/ou des contraintes mécaniques et/ou de la température durant le nettoyage et/ou le séchage. Le nettoyage à sec en self-service n'est pas autorisé.



Séchage dans le sèche linge possible. Fermer les vestes, fermer les bandes de velcro avec la bande de recouvrement correspondante, retourner ensuite la veste à l'envers - doublure vers l'extérieur. Séchage en réduisant l'exposition thermique jusqu'à une humidité résiduelle de 10-20 %. Achever le séchage à l'air.

12. Description du niveau de protection Niveau de protection EN 469

EN 469:2005/A1



Xf2

Xr2

Y2

Z2

La combinaison lettre/chiffres à droite du pictogramme, vous informe sur le niveau de protection du vêtement de protection pour sapeurs pompiers.

„Xf“ Transmission de chaleur à l'exposition à une flamme EN 367

Niveau de protection	1	2
HTI ₂₄ [s]	≥ 9,0	≥ 13,0
HTI ₂₄ – HTI ₁₂ [s]	≥ 3,0	≥ 4,0

HTI = Indice de transfert de chaleur

„Xr“ Transmission de chaleur à l'exposition à la chaleur radiante EN ISO 6942

Niveau de protection	1	2
RHTI ₂₄ [s]	≥ 10,0	≥ 18,0
RHTI ₂₄ – RHTI ₁₂ [s]	≥ 3,0	≥ 4,0

RHTI = Indice de transmission de chaleur radiante

„Y“ Niveau de protection relatif à l'imperméabilité à l'eau EN 20811

Niveau de protection	1	2
Augmentation de pression [kPa]	< 20	≥ 20

kPa = Kilopascal

„Z“ Niveau de protection relatif à la résistance à la perméabilité à la vapeur EN 31092

Niveau de protection	1	2
Résistance à la perméabilité à la vapeur valeur Ret [m ² Pa/W]	> 30	≤ 30m ² Pa/W

13. Propriétés électrostatiques

Avertissement général

Il faut que la personne soit reliée à la terre de manière correcte et sûre (par ex. par des chaussures dissipant l'électricité statique conforme à la norme EN ISO 20344 ou EN ISO 20345, ou par d'autres méthodes appropriées). Le niveau de protection apporté par les propriétés électrostatiques du vêtement de protection peut être diminué par l'usure, les lavages et les salissures.

Les vêtements de protection dissipant l'électricité statique ne doivent pas être ouverts ou retirés dans une atmosphère combustible ou explosible ni lors de la manipulation de substances combustibles ou explosibles. Les vêtements de protection dissipant l'électricité statique ne doivent pas être portés sans accord préalable de la personne chargée de la sécurité dans une atmosphère enrichie en oxygène.

Les vêtements de protection dissipant l'électricité statique doivent couvrir au cours de leur utilisation conforme à la destination (y compris lorsqu'on se baisse ou effectue des mouvements corporels) couvrir tous les matériaux ne remplissant pas ces exigences.

GALLUS HAUTLE AG

Sous réserve de modifications ou de fautes d'impression.

Informazioni per l'utilizzatore



Avvertenze Generali relative agli Indumenti
di protezione per vigili del fuoco della Gallus Hautle SA
conformemente a EN 469:2005+A1+AC

Fabbricante: Gallus Hautle SA, Hofenstrasse 17, 9300 Wittenbach, Svizzera

Utilizzazione: Per assicurare la protezione contro i normali rischi di vigili del fuoco, è sempre una combinazione di giacca resistente al fuoco, pantaloni e altre attrezzature aggiuntive (casco, stivali, guanti, etc.) da indossare. La composizione composta dalla giacca e dai pantaloni di protezione conformemente a EN 469:2005+A1+AC. Solo in questa combinazione la protezione secondo EN 469: 469:2005+A1+AC è assicurata.

1. Avvertenze generali

Ai sensi dei requisiti posti dalla Direttiva PSAV AS 2017 5859/ SR 930.115, i dispositivi di protezione individuale (DPI) devono offrire un'elevata protezione nello svolgimento delle abituali attività in un normale ambiente di lavoro, e devono essere comodi, efficaci non dannosi per chi li porta. Le presenti informazioni per l'utilizzatore hanno lo scopo di spiegare il corretto utilizzo e i relativi limiti a chi fa uso di questi dispositivi.

2. Collaudo e autorizzazione

In base al regolamento di sicurezza DPI, gli indumenti di protezione per vigili del fuoco di HAUTLE sono stati sottoposti ai necessari collaudi conformemente alle normative europee vigenti. I collaudi sono stati eseguiti da enti accreditati indipendenti, e la certificazione è stata eseguita da un organo di controllo notificato.

Organo di certificazione: TESTEX AG, Schweizer Textilprüfinstitut, Gotthardstrasse 61, Postfach 2156, CH-8027 Zurigo, Svizzera; numero d'identificazione 1726

3. Utilizzo

Gli indumenti di protezione per vigili del fuoco di GALLUS HAUTLE SA sono concepiti per proteggere il vigile del fuoco durante lo spegnimento di incendi e le attività correlate, come per esempio interventi di assistenza in caso di catastrofi. La capacità di scarica elettrostatica secondo EN 1149-5: 2008 viene utilizzata per prevenire la carica elettrostatica e per impedire l'accensione di scariche esplosive. L'uso degli indumenti è in aree di atmosfera esplosiva, ad es. in miscele aria-gas (ad es. raffinerie, serbatoi) o in miscele aria-polvere (ad esempio mulini, sistemi di miscelazione e trasporto, silos).

Importante: l'effetto protettivo degli indumenti è dato solo se si indossa la combinazione della giacca e dei pantaloni chiusi. Inoltre, l'efficacia antistatica dell'indumento è garantita solo quando la persona / indumento è saldamente ancorato a terra, ad es. assicurato da calzature antistatiche.

Un abbigliamento protettivo completo protegge il tronco, il collo, le braccia e le gambe. Per la protezione di testa, viso, mani e piedi devono essere utilizzati ulteriori DPI come casco, visiera, gomiti, scarpe, ecc. A seconda della situazione di pericolo, il tutto può essere completato con un'adeguata protezione delle vie respiratorie.

In caso di dubbi di utilizzo occorre contattare il produttore.

Se sussistono dubbi riguardo come indossare gli indumenti o le eventuali diverse combinazioni, è necessario dissiparli prima dell'utilizzo. Prima di ogni utilizzo occorre verificare l'efficacia di funzionamento. Non è consentito utilizzare indumenti di protezione che sembrano non essere più sicuri. Per poter offrire una protezione completa, gli indumenti di protezione devono essere indossati

nella taglia corretta, in maniera completa e ben allacciati. Se i requisiti della norma EN 469 non vengono soddisfatti da un singolo indumento ma da una combinazione di indumenti, occorre rispettare assolutamente l'indicazione del produttore in merito a cosa indossare (in tale contesto osservare le indicazioni in merito a tesa indossare riportate nella dichiarazione di conformità allegata all'indumento di protezione oppure consultare l'etichetta dell'indumento stesso).

Non è consentito apportare modifiche ai dispositivi di protezione individuale.

Se negli indumenti di protezione per vigili del fuoco HAUTLE vengono utilizzati ulteriori accessori (per es. un dispositivo anticaduta), l'utilizzo/maneggiamento conforme e la manutenzione vengono descritti nelle informazioni per l'utilizzatore relative all'indumento di protezione in questione.

L'utilizzo di DPI aggiuntivi (o di accessori estranei) con/su indumenti di protezione HAUTLE che potrebbero comprometterne la funzione protettiva può essere ammesso solo previa autorizzazione di HAUTLE.

4. Limiti di utilizzo degli indumenti di protezione per vigili del fuoco HAUTLE

Gli indumenti non offrono una protezione adeguata per l'impiego con sostanze pericolose, ma solamente contro i rischi da spruzzi accidentali di sostanze chimiche fluide o liquidi infiammabili. Se gli indumenti di protezione sono stati esposti a spruzzi di sostanze chimiche fluide o liquidi infiammabili, chi li indossa deve immediatamente allontanarsi togliersi gli indumenti; successivamente gli indumenti devono essere puliti o eventualmente eliminati. Gli indumenti sporchi possono comportare una riduzione della protezione. Il volume d'aria asciutta racchiuso garantisce protezione dal flusso di calore (protezione termica), in caso di penetrazione di umidità la protezione si riduce.

In seguito a sollecitazioni eccezionali, nel dubbio occorre scartare gli indumenti. In caso di lavori con mototronicatrici rotanti, il getto di scintille non deve essere rivolto direttamente verso l'indumento.

5. Percettibilità (visibilità)

Nebbia, pioggia, fumo e polvere possono causare una dispersione della luce dei fanali, e di conseguenza può risultare notevolmente compromessa l'individuabilità dell'indumento. Chi lo indossa deve tenere bene presente questa limitazione.

Inoltre chi indossa l'indumento deve tenere in considerazione che indossando un dispositivo di protezione delle vie respiratorie o un gilet identificativo le superfici fluorescenti visibili risultano coperte e quindi non può più essere garantita la visibilità ai sensi della EN 469.

6. Conservazione

Gli indumenti di protezione per vigili del fuoco HAUTLE devono essere conservati in luogo fresco, asciutto col riparo dalla luce.

7. Ispezione e riparazione

In caso di conservazione regolamentare, gli indumenti nuovi non richiedono alcuna ispezione. Gli indumenti usati devono essere sottoposti a verifica dopo ogni procedimento di pulizia per verificare residui di sporco e danni meccanici. In generale l'indumento deve essere verificato una volta all'anno da una persona adeguatamente preparata e incaricata. A tale scopo ogni indumento protettivo per vigili del fuoco di GALLUS HAUTLE SA presenta un accesso di riparazione integrato. Attraverso questo è possibile eseguire in modo rapido e semplice il controllo della membrana e delle relative cuciture saldate (tap) senza l'ausilio di strumenti. Una barriera antiumidità danneggiata o cordoni di saldatura non a tenuta possono comportare una riduzione della funzione protettiva e devono essere riparati prima di un ulteriore utilizzo.

I danneggiamenti riducono l'efficacia protettiva e devono essere eliminati prima dell'utilizzo.

Per motivi di sicurezza, prima di ogni riparazione occorre verificare se l'efficacia protettiva può essere ripristinata. Sempre per motivi di sicurezza, le riparazioni possono essere eseguite solo con il materiale originale e solo dal produttore o da persone da lui incaricate.

8. Termine della durata di utilizzo

Quando i singoli criteri della protezione non sono più garantiti, l'indumento non è più idoneo per continuare ad essere utilizzato. L'impermeabilità ai liquidi è garantita finché la membrana trattata e

anche le cuciture risultano intatte e non danneggiate.

La durata di utilizzo dipende dal tipo di sollecitazioni e dalla frequenza.

È necessario eseguire controlli periodici e anche prima di ogni utilizzo. Un prodotto che appare non sicuro, **in caso di dubbio non deve essere utilizzato**.

9. Indicazioni generali di lavaggio (informazioni per la manutenzione)

Rispettare anche le avvertenze riportate sull'etichetta con le indicazioni di manutenzione che si trova all'interno dell'indumento che compone il relativo abbigliamento protettivo. Le istruzioni di lavaggio dettagliate possono essere richieste al produttore.

- Utilizzare normali detersivi comunemente in commercio (che non contengano ammorbidente, no detersivi concentrati).
- Pretrattare le zone molto sporche.
- Non usare ammorbidente.
- La soluzione di lavaggio non deve presentare un valore ph superiore a 8.
- Non impacchettare indumenti umidi.
- Impostare la temperatura di stiratura in base all'etichetta con le indicazioni di manutenzione.
- In caso di lavaggio a secco occorre fare attenzione che non vengano utilizzati rinforzatori.
- Per proteggere eventuale materiale riflettente durante il lavaggio, l'indumento deve essere lavato al rovescio.
- I due elementi corrispondenti delle chiusure velcro devono essere chiusi.
- Prima del lavaggio rimuovere eventuali accessori applicati in modo rimovibile.
- Per evitare problemi visibili dopo un lavaggio industriale, si consiglia di eseguire un lavaggio di prova prima del lavaggio completo.
- In determinate norme sono stati fissati requisiti relativi alle proprietà repellenti contro le sostanze chimiche e l'acqua. Se necessario si deve fare in modo che queste vengano ristabilite, ad esempio tramite im pregnazione con un trattamento termico successivo. Le informazioni circa gli intervalli di im pregnazione dopo la pulizia vengono messe a disposizione dal produttore.

10. impermeabilità all'acqua e permeabilità al vapore acqueo

Gli indumenti di protezione per vigili del fuoco HAUTLE riparano dal vento, sono impermeabili all'acqua e traspiranti. Per fare in modo che in presenza di sforzi fisici la temperatura del corpo non salga eccessivamente, il corpo rilascia gran parte del calore accumulato sotto forma di vapore attraverso la pelle. Se questa evaporazione viene ostacolata - per esempio da materiali rivestiti non traspiranti - si verificano una frequenza del polso pericolosamente alta, un incremento della temperatura e un accumulo di calore. Grazie all'elevata attività traspirante delle membrane l'umidità del corpo può fuoriuscire tranquillamente sotto forma di vapore acqueo.

Tutte le cuciture verso l'esterno sono saldate a tenuta d'acqua. Gli orli di giacche, pantaloni e maniche, come anche la patta di copertura della cerniera lampo sulle giacche, sono realizzati come barriere di drenaggio costanti. Ciò garantisce che nemmeno dopo numerosi lavaggi possano verificarsi infiltrazioni di umidità per azione capillare sulle cuciture degli orli.

Gli indumenti di protezione per vigili del fuoco HAUTLE con membrana non devono essere perforati (tramite azioni di cucitura, spille di sicurezza o oggetti appuntiti, per esempio infilati in tasca), perché altrimenti la membrana si danneggia, l'indumento non è più impermeabile e non è più assicurata la protezione da umidità o sostanze chimiche. Ciò è particolarmente importante poiché l'imbottitura interna di un indumento per vigili del fuoco che risulti inzuppata riduce l'efficacia protettiva contro il calore (a causa della sua maggiore conducibilità termica).

La qualità dei materiali del modello, consultare l'etichetta di cura all'interno del indumento.

11. Istruzioni di lavaggio (informazioni per la manutenzione)



Lavare ad una temperatura massima di 60 °C, con azione meccanica normale, risciacquo normale, centrifuga normale. Chiudere la giacca, unire le strisce uncino e asola delle chiusure velcro, quindi rovesciare la giacca, in modo che la fodera sia all'esterno.



No candeggio al cloro.



Stirare a una temperatura di 150 C. Non stirare sulle strisce riflettenti!



Lavaggio con tetracloroetilene, monofluoro-triclorometano, trifluoro-tricloroetano o nafta (intervallo di distillazione tra 150 e 220 °C, punto di infiammabilità da 38 a 60°C). Severa limitazione dell'aggiunta di acqua e/o della sollecitazione meccanica e/o della temperatura durante il lavaggio e/o l'asciugatura. Non è consentito lavare a secco presso lavanderie automatiche a gettone.



Possibilità di asciugatura in asciugabiancheria. Chiudere la giacca, unire le strisce uncino e asola delle chiusure velcro, quindi rovesciare la giacca, in modo che la fodera sia all'esterno.

Asciugatura con una sollecitazione termica ridotta fino a un'umidità residua del 10-20 % Quindi lasciare asciugare all'aria e infine stirare a 150°C (2 punti).

12. Descrizione del livello di protezione Livelli di prestazione EN 469

EN 469:2005/A1



La combinazione di lettere e cifre a destra accanto al pittogramma fornisce informazioni riguardo i livelli di prestazione degli indumenti di protezione per vigili del fuoco.

„Xf“ Trasmissione di calore in caso di esposizione alle fiamme EN 367

Livello di prestazione	1	2
HTI ₂₄ [s]	≥ 9,0	≥ 13,0
HTI ₂₄ – HTI ₁₂ [s]	≥ 3,0	≥ 4,0

HTI = indice di trasferimento del calore

„Xr“ Trasmissione di calore in caso di esposizione al calore radiante EN 150 6942

Livello di prestazione	1	2
RHTI ₂₄ [s]	≥ 10,0	≥ 18,0
RHTI ₂₄ – RHTI ₁₂ [s]	≥ 3,0	≥ 4,0

RHTI = indice di trasferimento del calore radiante

„Y“ Livello di prestazione per impermeabilità all'acqua EN 20811

Livello di prestazione	1	2
Incremento di pressione [kPa]	< 20	≥ 20

kPa = Kilopascal

„Z“ Livello di prestazione per resistenza al passaggio di vapore acqueo EN 31092

Livello di prestazione	1	2
Resistenza al passaggio di vapore Valore Ret [m ² Pa/W]	> 30**	≤ 30m ² Pa/W

** Per il livello di prestazione 1 occorre aggiungere un'informazione riguardo la limitata durata di utilizzo dell'indumento.

Per le prestazioni rilevanti per il presente abbigliamento di protezione, consultare la dichiarazione di conformità del prodotto relativo.

13. Proprietà elettrostatiche

Avvertenza generale

La persona deve anche essere dotata di messa a terra in modo corretto e sicuro (per es. tramite calzature conduttive di cariche elettrostatiche come stabilito da EN 100 20344 o EN 150 20345, oppure tramite altri metodi idonei). Il rendimento delle proprietà elettrostatiche degli indumenti di protezione può risultare compromesso da usura, lavaggi e sporco. Gli indumenti di protezione conduttivi di cariche elettrostatiche non devono essere aperti o sfilati in atmosfera infiammabile o esplosiva e nemmeno durante il maneggiamento di sostanze infiammabili ed esplosive.

Gli indumenti di protezione conduttivi di cariche elettrostatiche non possono essere indossati in atmosfera arricchita di ossigeno senza preventivo consenso dell'incaricato responsabile della sicurezza. Durante l'utilizzo conforme (incluso il chinarsi e i movimenti del corpo), gli indumenti di protezione conduttivi di cariche elettrostatiche devono coprire tutti i materiali che non soddisfano questi requisiti.

GALLUS HAUTLE SA

Con riserva di modifiche ed errori di stampa.

Gallus Hautle AG
Hofenstrasse 17
9300 Wittenbach

www.hautle.ch
Tel. +41 71 272 31 00